

Erinnerungen an den Stadtpfarrer

Am 14. April 1942 wurde Johann Baptist Huber verhaftet – Enormer Einsatz für Jugend

Von Inge Seidl

Landau. Auch heuer wird die Stadtpfarrer-Huber-Gedächtnisprozession entfallen. Nicht in Vergessenheit geraten sollte das Schicksal des ehemaligen Stadtpfarrers, der am 14. April 1942 nach einer Vernehmung auf der Polizeistation verhaftet wurde. Von drei Männern der Gestapo zu einem bereitgestellten Fahrzeug geführt, weigerte er sich, dieses zu besteigen. Mit Fußtritten stieß man ihn in den Wagen. Ein Landauer sah, wie er aus dem Auto heraus seine Stadt noch segnete.

Unvergessen ist Stadtpfarrer Johann Baptist Hubers Einsatz zum Erhalt kirchlicher Jugendverbände – ein Thema, das ihm sehr am Herzen lag. Mitte März 1933 war auch in Landau eine HJ (Hitler-Jugend) gegründet worden. 1936 nahmen erstmals zehn Knaben im „Braunhemd“ an der Erstkommunion teil. Pfarrer Huber hatte erkannt, dass dies der Anfang vom Ende der kirchlichen Vereine sein würde.

Er kämpfte für den Erhalt kirchlicher Jugendverbände

Er stemmte sich mit einem Großaufgebot dagegen: Am 12. Juli 1936 kamen über 100 Ministranten nach Landau zur Isargau-Jugendwallfahrt, die mit 5000 Besuchern eine der größten Veranstaltungen darstellte, die Landau je gesehen hat.

In diesen schwierigen Jahren dürfte auch das hier abgebildete Foto entstanden sein. Stadtpfarrer Huber war es ein besonderes Anliegen, in Kontakt mit den jungen Leuten zu bleiben, damit sie nicht abwanderten.

Ein Ausflug mit Ministranten konnte da schon hilfreich sein. Wie bescheiden die Ansprüche der Kinder von damals waren, zeigen die erwartungsvollen Gesichter der Buben, die sich auf ein trockenes Stückchen Brot freuen, das der Herr Stadtpfarrer Scheibchen für Scheibchen von einem großen We-



Das waren noch andere Zeiten: Die Jugendlichen freuten sich über ein Stück Brot, das Stadtpfarrer Johann Baptist Huber ihnen schenkte.

Foto: Archiv Inge Seidl

cken abschneidet. Ein Foto und viele Erinnerungen an einen schönen Tag hielten den Ausflug im Ge-

dächtnis. Trotz aller Bemühungen von Menschen wie dem Stadtpfarrer war es nicht aufzuhalten, dass

im Januar 1938 alle katholischen Jugendverbände in ganz Bayern verboten wurden.

Landauer Zeitung Di, 13. April 2021